Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): **- (1968)**

Heft 223

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Physiotherapeut
Le Physiothérapeute

Nr. 223 Dezember 1968

Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich anerkannter Physiotherapeuten
Bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes Erscheint 2-monatlich

Inhalt: Hautzonenbehandlung mit Parafango-Packungen – Berufstagung Brissago – Berichte – Fachzeitung – Wettbewerb/Concours – Maladies et possibilités thérapeutiques de la colonne vertébrale

Liebe Kollegin, lieber Kollege

Vor einigen Tagen kam ich bei Weihnachtseinkäufen in einem Warenhaus zu einem Uhrenstand, wo Sanduhren aufgestellt waren. Von den kleinsten Taschenuhren bis zu einer einmeterhohen antiken Sanduhr war alles vorhanden. Was mich aber besonders beeindruckte war, dass alle Uhren liefen, unaufhörlich rieselte der Sand durch die Glasröhre. Die Verkäuferin musste immer wieder die Uhr umdrehen, wenn die Zeit abgelaufen war. Danebene tickten fast lautlose elektrische Uhren, die immer liefen, ohne etwas dazu zu tun.

«Und so verrinnt die Zeit, dein Leben!» dachte ich. «Da geht es wie der Sand im Glas der Grossväter, wir können das Glas der Uhr nicht mehr umdrehen, um von neuem zu beginnen. Unser Leben läuft, die Zeit verrinnt. Sind wir uns der Verantwortung bewusst für diese Gabe «Zeit», die Gott uns gab und die wir zu verwalten haben. Wir alle stehen vor der Frage: Was machen wir mit der Zeit?

«Wir haben keine Zeit mehr» — das alte Schlagwort. Natürlich haben wir Zeit, aber wir lassen sie uns aus den Händen reissen. Am Abend fragen wir uns, was hast du nur mit deiner Zeit gemacht? Hattest du Zeit für dich? Mehr Zeit für deine Mitmenschen? Mehr Zeit gar für Gott, der ja so viel Zeit hat — eine Ewigkeit hat er! — hattest du Zeit für ihn?

Es ist offensichtlich ein Geheimnis, dieses Zeitproblem. Alles Reden davon, dass uns andere Menschen die Zeit nehmen, geht davon aus, andere dafür verantwortlich zu machen, dass wir «keine Zeit» haben. Wir alle — du und ich, sind aber verantwortlich für die Verwendung unserer Zeit, sie ist eine Gabe, die wir erhalten haben.